

# Info Service

In Zusammenarbeit mit **E&M**  
Energie&Management Verlagsgesellschaft mbH



## Wasserkraft

### Pumpspeicher-Pläne im Bayerischen Wald

Unmittelbar an der österreichischen Landesgrenze soll an der Donau der Energiespeicher Riedl entstehen – das derzeit größte Kraftwerksinvestment in Bayern. Verantwortlich für den weiteren

Riedl gebaut werden. Die dortige Fallhöhe von rund 350 m vom Oberbecken bis zur Donau – die als Unterbecken dienen soll – ermöglicht den Betrieb von zwei Maschinen mit jeweils 150 MW



Die technischen Anlagen des Pumpspeichers Riedl werden zum Teil auf dem Gelände des Donaukraftwerkes Jochenstein entstehen; die Geländemulde für das Oberbecken befindet sich oberhalb der Hügel (Bild: Donaukraftwerk Jochenstein AG)

Ausbau der Rhein-Main-Donau-Wasserstraße samt Hochwasserschutz ist die Rhein-Main-Donau AG (RMD) im Auftrag von Bund und Land; sie zählt gleichzeitig zu den größten Wasserkraft-Stromerzeugern in Bayern.

Errichten will das neue Pumpspeicherkraftwerk die Donaukraftwerk Jochenstein AG, an der die RMD sowie der Wiener Verbund-Konzern jeweils die Hälfte der Anteile halten, in unmittelbarer Nähe ihres Laufwasserkraftwerkes. Die technischen Anlagen des über 350 Mio. Euro teuren Kraftwerkes sollen ab 2014 auf dem Gebiet der niederbayerischen Gemeinde Untergriesbach zwischen den Ortsteilen Gottsdorf und

Turbinen- und Pumpleistung. Die bereits vorhandene Infrastruktur am Kraftwerk Jochenstein sowie die Rahmenbedingungen durch die natürliche Geländemulde zwischen Gottsdorf und Riedl sollen eine Umsetzung erlauben, die möglichst wenig in Natur und Landschaftsbild eingreift. Ziel

ist es, das Planfeststellungsverfahren bis Mitte 2013 abzuschließen. Dann will man den Baubeschluss treffen und in die Vergabeverhandlungen einsteigen. Sofern alles nach Plan läuft und keine Verzögerungen auftreten, wird das Pumpspeicherkraftwerk frühestens Ende 2018 am Netz sein.

Das im Mai 2011 von der Bayerischen Staatsregierung beschlossene Energiekonzept „Energie innovativ“ betont unter anderem die Notwendigkeit von weiteren Pumpspeicherkraftwerken, denn mit der zunehmenden Stromerzeugung aus Windkraft und Photovoltaik können deren Überschüsse auf produktionsschwache Zeiten verschoben und so das Stromnetz stabilisiert werden. Acht Pumpspeicherkraftwerke mit rund 540 MW Gesamtleistung stehen derzeit im Freistaat zur Verfügung. Der Energiespeicher Riedl findet inzwischen die Zustimmung aller Land-

## Neujahrsgrüße 2012

Wir schauen auf ein bewegtes Jahr 2011 zurück. Besonders das Ereignis in Japan hat uns nachhaltig geprägt. Der Umstieg auf erneuerbare Energien war zwar schon vorher beschlossen, doch jetzt gibt es einen ambitionierten Fahrplan, unsere Energieversorgung in den kommenden zehn Jahren umzustellen. Dies ist eine Aufgabe, die nur gemeinsam zu bewältigen ist. Hier möchten wir ansetzen und Wirtschaft, Wissenschaft und Politik weiter unterstützen, die Energiewende zu meistern. Fordern Sie uns, wir brauchen Ihre Ideen, um unser Energie-Netzwerk sowohl im Bayerischen Energie-Forum als auch im Cluster Energietechnik mit Leben und vor allem mit konkreten Projekten zu füllen. Mit diesem Wunsch möchten wir ins Jahr 2012 starten und wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern viel nachhaltige Energie für das neue Jahr. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung.

Dr. Robert Bartl,  
Bayerisches Energie-Forum  
und  
Helmut Sendner,  
Herausgeber der Zeitung  
Energie & Management

tagsparteien – die Grünen konnten zuletzt durch Umplanungen überzeugt werden, die der Fischökologie zugutekommen sollen. Lediglich der Bund für Umwelt- und Naturschutz will den geplanten Bau offenbar auf keinen Fall unterstützen.

>>>>>

Weitere Informationen:  
[www.energiespeicher-riedl.com](http://www.energiespeicher-riedl.com)  
[www.rmd.de](http://www.rmd.de)

Windenergie

## Ausbau in Bayern

In Bayern kommt der Windkraftausbau voran. Waren Ende des vergangenen Jahres etwas mehr als 400 Propeller mit 521 MW am Netz, so sollen in den kommenden zehn Jahren landesweit rund 1 500 Windturbinen mit einer Leistung von etwa 4 000 MW errichtet werden. Zur Realisierung will man das Genehmigungsprozedere vereinfachen und in drei Monaten abwickeln. Geplant ist zur Beschleunigung beispielsweise eine Art Positivliste mit Standorten, an denen Windturbinen ohne Emissions- und Naturschutzauflagen gebaut werden können. Außerdem sollen die Flächen, die aus Naturschutzgründen für die Windenergienutzung blockiert sind, von derzeit 37 Prozent der Landesfläche auf etwa zehn Prozent zurückgehen.

Am Bau von Windkraftanlagen sind derzeit mehrere Energieversorger beteiligt. So sondieren die Stadtwerke München Standorte im bayerischen Oberland. Die Rewag aus Regensburg hat jüngst direkt neben ihrem 10-MW-Windpark Fasenerie im Landkreis Hof eine weitere Windturbine mit 3 MW Leistung erworben. Der Regionalversorger Allgäuer Überlandwerk will mit Windkraft den Ökostromanteil an der Stromerzeugung im Oberallgäu in zehn Jahren auf 70 Prozent steigern.

Die Energieallianz Bayern (EAB), ein Zusammenschluss aus 29 Gesellschaftern, beabsichtigt in den kommenden drei Jahren für ihre Mitglieder ein Portfolio von 100 MW Windkraftleistung aufzu-



Der erste EAB-Windpark in Bayern ist der Windpark Ziegler; er ist seit Anfang November 2011 in der Nähe von Neumarkt in der Oberpfalz am Netz (Bild: Energieallianz Bayern)

bauen. Die Allianz möchte so auch kleineren Stadtwerken den Einstieg ins Windgeschäft ermöglichen. Dank der Bündelung können die Energieversorger auch größere Windparks erwerben und das wirtschaftliche Risiko teilen. Im Juni 2011 hatte die Energieallianz den Windpark Domnitz in Sachsen-Anhalt gekauft, wo sich bereits seit zwei Jahren sechs Maschinen mit jeweils 2 MW Leistung drehen. Mittlerweile ist in der Oberpfalz

der von der Ostwind-Gruppe gebaute Windpark Ziegler dazugekommen. Die EAB verfügt derzeit über ein Portfolio von 23,5 MW, knapp ein Viertel der angestrebten Windkraftleistung von 100 MW ist damit bereits gesichert. Auch künftig will das Kommunalbündnis nicht nur in Bayern, sondern bundesweit weitere Windturbinen kaufen. Im ersten Quartal des kommenden Jahres soll der nächste Vertragsabschluss unter Dach und Fach sein.

>>>>>

Weitere Informationen:  
[www.energieallianz-bayern.de](http://www.energieallianz-bayern.de)

Energieeffizienz

## Förderung für die energetische Stadtsanierung

Mit dem neuen KfW-Förderprogramm „Energetische Stadtsanierung“ will das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) quartiersbezogene Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz in Kommunen vorantreiben. Insgesamt 92 Mio. Euro aus dem Sondervermögen „Energie- und Klimafonds“ stehen dafür nach Ministeriumsangaben in diesem Jahr zur Verfügung. Die Kommunen sollen Zuschüsse für die Erstellung integrierter Quartierskonzepte erhalten. „Das Programm bezuschusst auch Kosten für einen Sanierungsmanager, der die Erarbeitung und Umset-

zung der Konzepte begleitet und koordiniert“, heißt es beim BMVBS. Die Initiative zur Erstellung der Sanierungskonzepte könne auch von Stadtwerken, Wohnungsgesellschaften und Wohnungseigentümern oder Eigentümer-Standortgemeinschaften ausgehen, die eine energetische Aufwertung ihres Quartiers anstreben. Die Konzeptförderung ist die erste Stufe des neuen Programmes, das in diesem Jahr um die Förderung investiver Maßnahmen erweitert werden soll. Das Programm startet in Abstimmung mit den Ländern mit bis zu fünf Pilotprojekten je Bundesland.

„Wir wollen den Sanierungsprozess über das Einzelgebäude hinaus auf das Quartier ausweiten und so auf eine breitere städtebauliche Basis stellen“, sagte Bundesbauminister Dr. Peter Ramsauer am 14. November. Private Eigentümer und Vermieter, die derzeit noch oftmals Aufwand und Komplexität von umfassenden Sanierungsmaßnahmen scheuen würden, sollen mit diesem Programm in die Stadtentwicklung und die energetische Sanierung einbezogen werden.

>>>>>

Weitere Informationen:  
[www.kfw.de](http://www.kfw.de)

Photovoltaik

## Abbau der Überkapazitäten

Die Photovoltaik-Branche in Deutschland kämpfte Ende 2011 mit weltweiten Überkapazitäten und mit einem Preisverfall. Viele Unternehmen begegnen den Herausforderungen mit Umstrukturierungen. So verkaufte die SolarWorld AG im vergangenen Jahr ihren 50-Prozent-Anteil an einer südkoreanischen Modulproduktion. Im Herbst kündigte das Unternehmen an, ein US-amerikanisches Modulwerk zu schließen und künftig auch in Deutschland ältere Produktionslinien außer Betrieb zu nehmen. Die Freiburger Solar-Fabrik AG schloss zum Jahresende die Solarzellenproduktion ihrer Tochtergesellschaft in Singapur; sie will sich wieder als reiner Modulhersteller positionieren. Die ohnehin finanziell angeschlagene Conergy AG plant, sich in Frankfurt/Oder künftig auf die Herstellung von Modulen zu beschränken und die nicht kostendeckende Wafer- und Zellfertigung einzustellen.

Die weltweiten Überkapazitäten machen den deutschen Unternehmen zu



Mit Kapazitätsabbau und Umstrukturierungen wollen deutsche Solaranlagen-Hersteller den Überkapazitäten begegnen (Bild: Martin Bucher)

schaffen. Die Hersteller mussten mit einem Preissturz von über 30 Prozent bei Zellen und mehr als 20 Prozent bei Modulen im ersten Halbjahr 2011 zurechtkommen. Dabei hatten sich die Preise für schlüsselfertige Solarstromsysteme bereits in den vergangenen vier Jahren – aufgrund von Innovationserfolgen, aber auch wegen der zunehmenden Massenfertigung – halbiert.

Neben den gesunkenen Preisen setzt die schwache Nachfrage aus dem Inland die Unternehmen unter Druck. Der deutsche Photovoltaikmarkt blieb 2011 trotz gestiegener Nachfrage im dritten Quartal hinter den Erwartungen zurück.

Neben Deutschland sind derzeit Italien, Frankreich und die Slowakei die größten europäischen Solarmärkte. Angesichts

leerer Staatskassen muss allerdings damit gerechnet werden, dass die Förderungen in den europäischen Staaten sinken. Auch in Deutschland wird von Politikern in Berlin diskutiert, ob die EEG-Vergütung für Solarstrom im bisherigen Umfang aufrechterhalten werden kann. Ein Solarboom wird am ehesten in den USA und in China erwartet.

>>>>

Weitere Informationen:  
[www.solarwirtschaft.de](http://www.solarwirtschaft.de)

Erdgas

## Gasförderung am Chiemsee ab 2012

Die Münchner Bayerngas GmbH und die österreichische Rohöl-Aufsuchungs-Aktiengesellschaft (RAG) liegen bei der geplanten Aufnahme der Erdgasförderung im bayerischen Assing, nordöstlich des Chiemsees, im Zeitplan. Ziel ist es, Anfang 2012 mit der Produktion zu beginnen, teilte ein Bayerngas-Sprecher Anfang November 2011 mit. Das Feld mit einem Vorkommen von etwa 13 Mio. m<sup>3</sup> Erdgas soll innerhalb von zwei Jahren ausgebeutet werden.

Bayerngas und RAG vereinbarten bereits im November 2008 Bohrungen nach Erdgas im Alpenvorland. Die Münchner beteiligten sich mit 30 Prozent an dem RAG-Erlaubnisfeld in der Region Salzach-Inn nördlich des Chiemsees. Insgesamt wurden drei Bohrungen fest vereinbart, drei weitere können zusätzlich durchgeführt werden. Die erste der drei fest vereinbarten Aufsuchungsbohrungen fand in Fridolfing statt. Da dort keine förderbaren Erdgasvorräte nachgewie-

sen werden konnten, wurde das Bohrloch Anfang Juni 2009 wieder verfüllt. Im September des gleichen Jahres starteten die Unternehmen weitere Bohrungen in Assing und fanden Gas. Nach Angaben von Bayerngas sollen weitere gemeinsamen Bohrungen folgen.

>>>>

Weitere Informationen:  
[www.bayerngas.de](http://www.bayerngas.de)  
[www.rohoe.at](http://www.rohoe.at)

### Bayerischer Energiepreis

Bewerbungsschluss: 20. April 2012



## Bayerischer Energiepreis 2012 ist ausgeschrieben

Bis zum 20. April können sich interessierte Unternehmen für die Teilnahme am Bayerischen Energiepreis 2012 bewerben.

Gesucht werden bereits umgesetzte, energieeffiziente Innovationen. Der mit insgesamt 30 000 Euro dotierte Preis wird seit 1999 verliehen.

In diesem Jahr gibt es eine Neuerung: Erstmals werden verschiedene Kategorien ausgeschrieben, man kann sich nur für eine der vier Kategorien bewerben!

Die Kategorien sind:

- Erneuerbare Energien, Energienetze und Speichertechnologien
- Gebäude, Gebäudekonzepte
- Energiekonzepte und Initiativen
- Anlagen- und Prozesstechnik, Produktentwicklungen.

In jeder der Kategorien werden bis zu drei Preise in Verbindung mit einer Urkunde vergeben. Die Preise sind gestaffelt:

1. Preis dotiert mit 2 500 Euro
  2. Preis dotiert mit 1 500 Euro
  3. Preis dotiert mit 1 000 Euro
- Zusätzlich gibt es einen Hauptpreis in Höhe von 10 000 Euro.

Die Preisverleihung soll nach den bisherigen Planungen am 18. Oktober 2012 stattfinden.

Ausschreibungsunterlagen  
und weitere Informationen:  
[www.bayerischer-energiepreis.de](http://www.bayerischer-energiepreis.de)

## Termine 2012

Weitere Termine im Internet unter [www.bayerisches-energie-forum.de](http://www.bayerisches-energie-forum.de)

### Januar 2012

24. Januar 2012



#### Forum

##### Beton in der Architektur

Ort: Ottobrunn  
Informationen:  
Rüdiger Schemm  
Tel.: 0171 / 4 87 85 04  
E-Mail: [r.schemm@betonmarketing.de](mailto:r.schemm@betonmarketing.de)  
[www.beton.org](http://www.beton.org)

### April 2012

19. April 2012



#### Cluster-Forum Gaskraftwerke

Ort: München  
Informationen:  
Torsten Urban  
Tel.: 0911 / 2 06 71 – 224  
E-Mail: [urban@bayern-innovativ.de](mailto:urban@bayern-innovativ.de)  
[www.bayern-innovativ.de/gaskraftwerke2012](http://www.bayern-innovativ.de/gaskraftwerke2012)

23.-27. April 2012



#### Gemeinschaftsstand Bayern Innovativ HANNOVER MESSE 2012 Energy

Messe Hannover  
Halle 13, Stand C21  
Informationen: Jörg Perwitzschky  
Tel.: 0911 / 2 06 71 – 152  
E-Mail: [perwitzschky@bayern-innovativ.de](mailto:perwitzschky@bayern-innovativ.de)  
[www.hannovermesse.de](http://www.hannovermesse.de)

## www – Tipps

### [www.acatech.de](http://www.acatech.de)

„Deutschlands Energiewende kann nur mit Smart Grids gelingen“, ist eine Studie überschrieben, die die Deutsche Akademie der Technikwissenschaften (acatech) erstellt hat. Allerdings muss der Umbau der Niederspannungsnetze zu Smart Grids gut geplant sein, betont die Akademie. Sie vertritt die Interessen der Technikwissenschaftler. Eines ihrer Schwerpunktthemen sind Energie und Ressourcen, ein anderes die Informations- und Kommunikationstechnologie. Ein möglichst reibungsloses Zusammenspiel von Informations- und Elektrotechnik wird für den Aufbau eines intelligenten Stromnetzes, das erneuerbare Energiequellen einbinden kann, benötigt. Die Akademie plädiert beim Aufbau eines intelligenten Stromnetzes für ein koordiniertes Vorgehen aller Beteiligten, damit Fehler vermieden und Kosten gesenkt werden können.

### [www.nawaro-kommunal.de](http://www.nawaro-kommunal.de)

Das Portal gibt Mitgliedern aus kommunalen Entscheidungsgremien Informationen für die umweltfreundliche Beschaffung und zeigt ihnen Zusammenhänge zwischen Ressourcenschutz und Produktqualität auf. Es hält zudem Informationen zur Planung von Bauten, zur Ausstattung von Innenräumen und zur Praxis bei Sanierungen bereit. Auf der Internetseite finden sich auch Hinweise zur Energieversorgung öffentlicher Gebäude; Schwerpunkt ist hier der Einsatz nachwachsender Rohstoffe wie Holz oder Biogase als Energieträger. Der letzte Punkt enthält auch Beispiele aus der Praxis mit Ansprechpartnern.

## Kontakt | Adresse

Bayerisches Energie-Forum  
Bayern Innovativ  
Gesellschaft für Innovation  
und Wissenstransfer mbH  
Gewerbemuseumsplatz 2,  
90403 Nürnberg  
Telefon +49 911 - 2 06 71-221  
Telefax +49 911 - 2 06 71-766  
[energie@bayern-innovativ.de](mailto:energie@bayern-innovativ.de)  
[www.bayerisches-energie-forum.de](http://www.bayerisches-energie-forum.de)

### Energie Infoline

Telefon 0 18 05-35 70 35

(0,14 Euro/Min. aus dem Festnetz,  
Mobilfunk max. 0,42 Euro/Min)

## Bayerisches Energie-Forum

Ein Projekt des Bayerischen  
Staatsministeriums für Wirtschaft,  
Infrastruktur, Verkehr und  
Technologie

Projektträgerschaft und  
Koordination:  
Bayern Innovativ GmbH

## Info | Service

### Impressum

**Herausgeber:**  
Bayerisches Energie-Forum  
**Redaktion:**  
Bayern Innovativ GmbH  
Katrin Schiller M.A.

**Verantwortlich  
im Sinne des Presserechts:**  
Energie & Management  
Verlagsgesellschaft mbH, Herrsching